Wieder galt die besondere Aufmerksamkeit der Pflege der Dubletten-Bibliothek der MGH. Notwendige Reparaturen zum Teil seit langen Jahren schadhafter Bände wurden durchgeführt; die Kosten konnten aus anderen Quellen aufgebracht werden. Auch gelang die kostenlose Ergänzung des vor einiger Zeit beschafften etwas lückenhaften Exemplars der Berichte des Historischen Vereins Bamberg; nur ganz wenige fehlen noch und dürften nur nach und nach zu beschaffen sein. Jetzt werden die zuletzt hinzugekommenen Bände gebunden und dann das ganze Exemplar nach München übersandt. Zur Sicherung des weiteren Bezugs der Berichte würde sich eine Mitgliedschaft der MGH im Verein empfehlen, wie sie das Historische Institut Rom seit mehr als 25 Jahren besitzt.

Mit dem Besuch der Aussenstelle mehrten sich auch die Anfragen an diese. Sie wurden nach besten Kräften erledigt.

Der freiwilligen Mitarbeit von Studenten bei allen diesen Dingen muss besonders Erwähnung getan werden, ebenfalls der Leistung meines Assistenten Dr. G. Zimmermann, der von der Hochschule Bamberg einen bescheidenen Unterhalt erhält.

.....

Die wissenschaftlichen Arbeiten bewegten sich in folgenden Richtungen.

Die Untersuchung der Gamans-Collectaneen, wie sie bereits im letzten Bericht angekündigt wurden, nahm einen breiten Raum ein. Die Durchsicht der Tausende von Blättern die jetzt als Gamansiana festgestellt werden konnten, forderte viel Zeit, mehr als vorauszusehen war. Sie führte aber auch mitten hinein in die Ära dieser Sammler des 17. und 18. Jahrhunderts, eines Raspe, Fakke, Schannat, Fürstenberg und wie alle die anderen, oft so interessanten, teils auch sehr problematischen Männer heissen, deren wertvolle Leistung für die Geschichtswissenschaft uns Paul Kehr nicht eindringlich genug vor Augen stellen konnte. Wenn er uns ihre Bedeutung für die Arbeit an der kritischen Urkunden-Edition nahegebracht hat, so zeigen die Gamansiana ihr Schwergewicht in dem, was dieser rheinische Jesuit für das Unternehmen einer "Germania sacra et ecclesiastica" beibringt.